

Die in Norddeutschland bisher beobachteten Schwebfliegen (Syrphidae).

II. Teil.

14. Gatt. *Leucozona* Schin.

- 11—12 mm. V—VI. Auf Blättern und besonders auf Dolden (*Anthriscus*) in Laubwäldern. Selten. In der Mark noch nicht beobachtet; dagegen bei Hamburg von Beuthin und in Ostpreussen von Czwalina. Ferner habe ich die Art im Elmenhorster Wald bei Stralsund und im Kiekbusch, Helpter Holz und in den Pasenower Tannen bei Woldegk i. M. gefunden. *lucorum* L.

15. Gatt. *Eriozona* Schin.

- 13—16 mm. VII—VIII. Aeusserst selten. Nur in Westpreussen von Czwalina und von mir in einem Stück am 30. Juli 1903 im Kiekbusch bei Woldegk i. M. gefunden. *syrphoides* Fall.

16. Gatt. *Brachyopa* Meig.

1. Rückenschild ganz rotgelb. Fühlerborste gefiedert. 2.
— wenigstens oben schwärzlich, blaugrau bereift. Fühlerborste nackt. 3.
2. Erste Hinterrandzelle vorn rund, lang gestielt. 10 mm. VI—VII. Sehr selten auf Blüten und an ausfliessendem Saft von Bäumen. Nur von Bachmann in Preussen gefangen. *ferruginea* Mg.
— — vorn gerade, kaum gestielt. 10 mm. V—VI.? Sehr selten. Von demselben Forscher nur in Preussen gefunden. *conica* Pz.
3. Hinterleib rotgelb mit braunen Einschnitten, Rückenschild oben mit einer schwärzlichen Doppelstrieme; sonst ganz rotgelb. 6—7 mm. V. Nur von Raddatz in der Rostocker Heide am ausfliessenden Saft von Buchen ziemlich häufig gefangen. *dorsata* Zett.
— ganz rotgelb; Rückenschild oben und auch an den Brustseiten schwärzlich mit lichtgrauer Bereiftung, welche drei dunklere Längstriemen frei lässt. 7—8 mm. V—VI. Ebenfalls an ausfliessendem Saft von Bäumen, namentlich Buchen, Eichen und Rosskastanien. Häufiger als die vorhergehenden. Mark, Mecklenburg. *bicolor* Fall.

17. Gatt. *Rhingia* Scop.

1. Hinterleib einfarbig gelbrot. 9 mm. V—IX. Auf Blättern und Blüten in Laubwäldern, Gärten und auf Wiesen. Im ganzen Gebiet; stellenweise sehr häufig. *rostrata* L.
— gelbrot mit schwarzer Rückenlinie und schwarzen Einschnitten. 9 mm. VI—VIII. Nach meinen Erfahrungen weniger häufig als die vorige Art, aber auch in ganz Norddeutschland beobachtet. *campestris* Mg.

18. Gatt. **Volucella** Geoffr.

1. Rückenschild und Hinterleib dicht pelzig behaart. 13—16 mm. VI—VIII. Die Farbe der Behaarung sehr wechselnd. Ueberall auf niederen Blüten und auf Blättern häufig, besonders die Abart plumata Mg., selten dagegen die Varietät haemorrhoidalis Zett. **bombylans** L.
— — — fast ganz nackt 2.
2. Hinterleib glänzend schwarz mit einer breiten gelblichweissen Querbinde an der Basis. 13—16 mm. VI—VIII. An denselben Orten und ebenso häufig. **pellucens** L.
— honiggelb mit 2 oder 3 glänzend schwarzen Binden. 3.
3. Hinterleib mit 2 schwarzen Querbinden. 18—20 mm. Flugzeit ist mir unbekannt. Eine mehr südliche Art und bisher nur in der Mark von Ruthe beobachtet. **zonaria** Poda.
— mit 3 schwarzen Querbinden. 15 mm. VII—VIII. Auf Blüten. Ebenfalls nur aus der Mark bekannt. **inanis** L.

19. Gatt. **Sericomyia** Mg.

1. Hinterleibsbinden weissgelb und sehr schmal; After schwarz. 11—13 mm. VI—VIII. Aeusserst selten. Bisher nur in Mecklenburg von Raddatz und in Preussen von Bachmann gefunden. **lappona** L.
— hochgelb und ziemlich breit, After gelb. 15—18 mm. VI—IX. Häufiger als die vorige Art, aber immer nur vereinzelt und nirgends häufig. Aus dem ganzen Gebiet bekannt. Auf Blüten und Blättern an sonnigen Stellen. **borealis** Fall.

20. Gatt. **Arctophila** Schin.

- 15—17 mm. VII—IX. Selten. Auf Blüten, besonders Compositen an sonnigen Waldstellen. Ueber ganz Norddeutschland verbreitet. **mussitans** Fbr.

21. Gatt. **Eristalis** Latr.

1. Fühlerborste nackt. 2.
— gefiedert. 7.
2. Schildchen und Rückenschild gleichgefärbt oder ersteres dunkler, nie durchsichtig. 3.
— gelb, hellbraun oder reinweiss, durchsichtig, immer heller als der Rückenschild. 4.
3. Beine einfarbig schwarz oder nur die äussersten Kniespitzen lichter; Hinterschenkel sehr stark verdickt. 7—9 mm. IV—IX. Auf Wiesen und in Gärten in der Nähe von Gräben oder stehenden Gewässern, auch am Meeresstrande. Im ganzen Gebiete häufig, stellenweise fast gemein. **sepulcralis** L.
— dunkelbraun, die Kniee immer in ausgedehnterer Weise weisslichgelb; Hinterschenkel mässig verdickt. 10—11 mm. IV—V., VII—IX. An denselben Orten, wie die vorige Art und fast ebenso häufig. Ganz Norddeutschland. **aeneus** Scop.
4. Hinterleib kurz, aber fast pelzartig dicht behaart. 5.
— dünn behaart, fast nackt. 6.
5. Rückenschild schwarz behaart, Schildchen und Hinterleibsbasis weisslich, die mittleren Ringe des Hinterleibs wieder schwarz und die letzten Ringe gelbroth behaart. 13—14 mm. V—VI und VIII—IX. Sehr selten an Blüten, aber einzeln in ganz Norddeutschland beobachtet. **apiformis** Fall.
—, Schildchen und Hinterleib gleichförmig graugelb behaart. 10—12 mm. IV—V., VII—VIII. An Blüten in unmittelbarer Nähe von Gewässern. Wo sie vorkommt, ist sie gewöhnlich in grösserer Anzahl zu finden. Mark, Mecklenburg, Preussen. **anthophorinus** Fall.
6. Fühler braun. Hinterleib ganz schwarz (var. hortorum Mg.) oder schwarz mit gelben Seitenmakeln und weissen schmalen Hinterrandsäumen. Die gelbe Farbe der Seitenmakeln breitet sich oft sehr stark aus und lässt von der schwarzen Grundfarbe nur eine mehr oder weniger breite Rückenstrieme und die beiden letzten Ringe frei. Die stark gebogenen Hinterschienen sind beiderseits stark gewimpert. Aendert

- stark ab. 15—16 mm. Das ganze Jahr hindurch gemein im ganzen Gebiet auf Blättern, Blüten, an Gräben und Rinnsteinen. **tenax** L.
- rotgelb. Hinterleib schwarz, am 2. Ringe mit dreieckigen, orangegelben Seitenmakeln; die übrigen Ringe mit ziemlich breiten, gelben oder weissen Hinterrandsäumen. Die nur wenig gebogenen Hinterschienen sind fast nackt. 11—12 mm. V—IX. Selten. Nur bei Hamburg von Gercke und in Preussen von Bachmann gefunden. **cryptarum** Fbr.
7. Hinterleib kurz, aber fast pelzartig dicht behaart. 11—14 mm. V—VIII. An sonnigen Wegen, auf Wiesen und in Wäldern durch ganz Norddeutschland verbreitet und wohl nirgends selten. **intricarius** L.
- sehr sparsam behaart, fast nackt. 8.
8. Hinterschenkel schwarz oder schwarzbraun oder doch nur an der äussersten Wurzel ein wenig gelb. 9.
- — —, an der Wurzelhälfte weiss oder weissgelb. 13.
9. Untergesicht durchaus weisslich ohne schwarze Strieme und ohne schwarzen Höcker auf der Mitte. 10—11 mm. IV—X. Gemein auf Wiesenblumen. **arbustorum** L.
- weisslich mit glänzenschwarzer Mittelstrieme oder so gefärbtem Höcker. 10.
10. Flügel mit einer fleckenartigen Halbbinde auf der Mitte. 11—12 mm. V—VII. Ueber ganz Norddeutschland verbreitet, aber nur im Osten häufiger. Auf Blüten in Wiesen und Wäldern. **rupium** Fbr.
- ohne solche Binde. 11.
11. Fühler schwarz. Die Hinterleibsringe obenauf und besonders die letzten mit schwarzer Behaarung. 14—15 mm. Selten. Mark, Mecklenburg, Hamburg. **pratorum** Mg.
- braun. Die Hinterleibsringe mit gelbbraunlicher Behaarung. 12.
12. Hinterleib blauschwarz, glänzend, gegen hinten zu kegelförmig zugespitzt oder doch im Verhältnis zum Rückenschild ziemlich lang. 15—16 mm. Den ganzen Sommer hindurch häufig im ganzen Gebiet. **pertinax** Scop.
- braunschwarz, wenig glänzend, weder kegelförmig zugespitzt, noch verlängert, sondern im Verhältnis zum Rückenschild ziemlich kurz. 13 mm. IV—X. Scheint nicht überall zu fliegen; denn er ist für Hamburg und Preussen nicht angegeben. In der Mark, Mecklenburg und Pommern ist er nicht selten. **nemorum** L.
13. Rückenschild auf der vorderen Hälfte weissgrau, auf der hinteren schwarz; weisslich oder gelblichbraun behaart. Hinterleib glänzend blauschwarz, mit schmalen gelben Seitenmakeln am 2. Ringe und mit weissen Hinterrandsäumen. 11—13 mm. V—VIII. Vereinzelt. Mark, Mecklenburg, Pommern, Ostpreussen. **alpinus** Pz.
- vorn und hinten von derselben Färbung, bräunlichgelb behaart. Hinterleib sammtschwarz, nur stellenweise glänzend; am 2. Ringe mit breiten hellgelben Seitenmakeln, die sich beim ♂ bis auf den folgenden Ring fortsetzen, und mit gelben Hinterrandsäumen. 12—13 mm. V—X. Im ganzen Gebiet häufig, stellenweise gemein. **horticola** Deg.

22. Gatt. **Helophilus**. Mg.

1. Untergesicht auf der unteren Hälfte vorspringend, im Profile kegelförmig, vorn zugespitzt. 9.
- — — — — nicht vorspringend, sondern ziemlich grade mit mehr oder weniger deutlichem Höcker, im Profile nicht kegelförmig, vorn abgestutzt. 2.
2. Rückenschild mit Querbinden. 3.
- mit Längstriemen. 4.
3. Tarsen schwarzbraun, die der Vorder- und Mittelbeine an der Wurzel gelb oder gelbbraunlich. 13—14 mm. V—IX. Durch ganz Norddeutschland verbreitet und überall häufig in Gärten und auf Wiesen. **fioreus** L.
- an allen Beinen schwarz. 10—12 mm. VII. Selten, wegen seiner grossen Aehnlichkeit mit der vorigen Art vielleicht auch nur übersehen. Bisher nur in der Mark, bei Hamburg und in Pommern beobachtet. **nigrotarsatus** Schin.
4. Fühler schwarz. 5.
- rotgelb. 7.

5. Untergesicht mit einer glänzend schwarzen Mittelstrieme. 6.
— mit einer rotgelben Mittelstrieme. 13—18 mm. VI—VIII. Auf Blüten an Graben-
rändern. In ganzen Gebiet mehr oder weniger häufig. **trivittatus** Fbr.
6. Hinterschenkel ganz schwarz oder höchstens mit einer Spur eines gelben Ringes an der
äussersten Spitze. 14 mm. VI—VIII. Diese Art ist vielleicht nur Abart der vorigen.
Seltener als diese. Mark, Mecklenburg, Preussen. **hybridus** Loew.
— Schwarz, an der Spitze mit einem breiten gelben Ringe. 11—13 mm. V—X. Sehr
häufig in ganz Norddeutschland auf Blüten und Blättern. **pendulus** L.
7. Hinterleib mit 3 Paaren gelblicher oder graulicher Mondflecken von gleicher Breite.
8—9 mm. VII—VIII. Nicht überall im Gebiet, aber stellenweise häufig; auf Blüten
an Gewässern. Mark, Mecklenburg, Ostpreussen. **lunulatus** Mg.
— mit lebhaft gelben Flecken und Binden; die Seitenflecken am 2. Ringe auffallend
grösser als die übrigen. 8.
8. Hinterschenkel des ♂ an der Basis der Innenseite mit einem auffallenden Haarbüschel.
9—10 mm. VI—VII. Ziemlich häufig auf Wiesenblumen und an blühenden Gesträuchen,
aber nicht überall. Ueber das ganze Gebiet verstreut. **frutetorum** Fbr.
— — — ohne solchen Haarbüschel. 9—10 mm. VI—VII. Seltener als die vorige Art.
Auf nassen Wiesen. Mark, Mecklenburg, Ostpreussen. **versicolor** Fbr.
9. Das kegelförmige Untergesicht endet vorn sehr spitz. Hinterleib mit gelben Seitenmakeln
in abnehmender Grösse (♂) oder mit grauen Mondflecken (♀). 9 mm. V—VII.
Auf blühenden Wasserpflanzen stellenweise sehr häufig. Im ganzen Gebiet. **lineatus** Fbr.
— — — endet vorn ziemlich stumpf. Hinterleib mit 3 Paaren weissgelber, stark mond-
förmig gebogener, am Rande verlängerter Seitenmakeln. 9 mm. VI—VIII. Auf
Wasserpflanzen. Ziemlich selten. Mark, Mecklenburg, Ostpreussen. **transfugus** L.

23. Gatt. **Merodon** Mg.

1. Beine ganz schwarz, und wenn sie lichter erscheinen, so rührt dies von der lichten Be-
haarung her. 2.
— schwarz mit gelben Knien und wenigstens teilweise gelben Schienen und Tarsen. 3.
2. Drittes Fühlerglied oben gerade, unten rund; daher erscheint es vorn schief abgestutzt.
Hinterschienen des ♂ auf der Innenseite mit einem Höcker; Hinterschenkel nur
mässig verdickt. 11—14 mm. Die Flugzeit sowohl bei dieser als auch den folgenden
Arten ist mir unbekannt. In Gärten der Mark. Selten. **equestris** Fbr.
— — länglich, vorn zugespitzt. Hinterschienen des ♂ ohne Höcker; Hinterschenkel
ausserordentlich verdickt und sehr stark gebogen. 15—19 mm. Ebenfalls nur in
Gärten der Mark beobachtet. **clavipes** Fbr.
3. Hinterleib zum Teil rotgelb. 13 mm. Auch diese Art ist nur aus der Mark bekannt.
spinipes Fbr.
— ganz schwarz. 9 mm. Aus der Hamburger Gegend angeführt. **funestus** Fbr.

Ann. Die Arten der Gattung *Merodon* sind ursprünglich in Norddeutschland nicht einheimisch,
sondern durch Narzissen und andere Zwiebelgewächse, in denen die Larven leben, aus dem Süden
in einzelne Gärten eingeschleppt. Sie sind also nur in diesen anzutreffen.

24. Gatt. **Mallota** Mg.

1. Rückenschild und Schildchen einfarbig graugelb oder lebhaft gelb behaart. 2.
— vorn gelb, hinten schwarz behaart. Schildchen weisslich behaart. 15—17 mm. V.
Auf Weiden- und Weissdornblüten. Sehr selten. Mark, Mecklenburg, Ostpreussen.
fuciformis Fbr.
2. Hinterleib metallisch schwarzgrün, dicht pelzig behaart, Bauch schwarz. 13—14 mm.
V—VI. Ebenfalls sehr selten. Nur in der Mark und in Preussen gefangen.
megilliformis Fall.
— pechschwarz mit kurzen schwarzen Härchen. Bauch blass, hinten schwarz. 15—16 mm.
Meigen gibt IX als Flugzeit an; wahrscheinlich fliegt die Art aber auch im Frühling

und ist wohl auch an Weiden- und Weissdornblüten zu finden. Nur von Hensel in der Mark gefunden.

posticata Fbr.

25. Gatt. *Tropidia* Mg.

1. Fühler rotgelb. 3. Längsader über der 1. Hinterrandzelle stark eingebogen; die Unterrandzelle daher fussförmig. 9—11 mm. Sehr selten. Nur aus Preussen bekannt.

fasciata Mg.

- schwarzbraun. 3. Längsader über der 1. Unterrandzelle nur geschwungen, die Unterrandzelle daher nicht fussförmig. 7—9 mm. V—VII. Auf Wiesen, in Wäldern auf besonnten Blättern und an blühenden Gesträuchen, z. B. Evonymus und Rhamnus. Nicht häufig in der Mark und bei Hamburg, häufiger in Mecklenburg; auch in Preussen gefunden.

milesiformis Fall.

26. Gatt. *Spilomyia* Mg.

1. Hinterschapel auf der Unterseite mit einem zahnartigen Fortsatze. 2.
— ganz unbewehrt. 3.

2. Vordertarsen und ein Teil der Vorderschienen schwarz. 13—16 mm. VII—VIII. Auf Doldenblumen in Wäldern. Selten. Nur in Mecklenburg und Preussen beobachtet.

saltuum Fbr.

- — — Schienen ganz gelb. 13—16 mm. VIII—IX. Ebenfalls auf Dolden in Laubwäldern selten; Mark und Ostpreussen.

diophthalma L.

3. Rückenschild mit gelben Zeichnungen. 4.

- ohne gelbe Zeichnungen, höchstens die Schulterbeulen lichter gefärbt. 13—15 mm. Äusserst selten. Nur in Preussen von Bachmann beobachtet.

speciosa Rossi.

4. Hinterleib mit 3 oder 4 gelben, fast gleichbreiten Querbinden. 13—15 mm. VI—VII. In Gärten und Laubwäldern auf Dolden und blühenden Gesträuchen äusserst selten. Nur von Ruthe in der Mark gefunden.

bombylans Fbr.

- mit 8, abwechselnd breiteren und schmälere Binden. 15—18 mm. VI—VII. In Laubwäldern auf Dolden und an blühenden Gesträuchen, z. B. Evonymus, Viburnum, Sambucus. Selten. Mecklenburg, Preussen.

vespiformis L.

Anm. An dieser Stelle müsste die Gattung *Milesia* mit einer Art, *M. splendida* Rossi, folgen. Diese ist nämlich in dem Puls'schen Verzeichnis der von Ruthe in der Mark gefangenen Arten enthalten. Da aber die *Milesien* sonst nur im südlichen Europa gefunden werden, so liegt wohl sicher ein Irrtum vor. Ich übergehe daher diese Art.

27. Gatt. *Xylota* Mg.

1. Hinterleib auf der Mitte rot oder rotgelb, an der Basis und am After schwarz. 2.
— — ganz schwarz oder schwarz mit goldgelben oder metallisch glänzenden lichter Flecken oder Binden. 6.

2. Hinterschapel auf der Unterseite mit fast gleich starken Stachelborsten besetzt. 9—11 mm. VI—VIII. In Laubwäldern auf besonnten Blättern der Bäume und Gesträuche. Nicht häufig, aber im ganzen Gebiete beobachtet.

segnis L.

- — — — mit kurzen, feinen Dörnchen wimperartig besetzt; nur gegen die Schenkelspitze zu werden sie etwas stärker. 3.

3. Die gelbrote Mitte des Hinterleibes ist durch den schwarzen Hinterrandsaum des 2. Ringes in 2 Binden geteilt, von denen die vordere zuweilen durch eine schwarze Rückenlinie in 2 Flecken aufgelöst ist. 9—10 mm. VII—VIII. Selten. In der Mark und in Preussen.

confinis Zett.

- — — — ist durch einen schwarzen Hinterrandsaum des 2. Ringes nicht unterbrochen. 4.

4. Hinterschapel verhältnismässig kurz und daher dick keulenförmig; die Dörnchen auf der Unterseite gegen die Spitze zu in Stacheln übergehend. 11—12 mm. V—VII. Sehr selten. Bisher nur in Mecklenburg von Raddatz und in Preussen von Bachmann gefunden.

pigra Fbr.

- Hinterschenkel verhältnismässig lang; die Verdickung daher weniger auffallend, sodass die Schenkel nicht dick keulenförmig erscheinen; die Dörnchen auf der Unterseite wimperartig, alle gleich lang und gleich stark. 5.
5. Beine ganz schwarz. 12—13 mm. VI—VII. In Laubwäldern auf Blättern und Dolden. Ueber ganz Norddeutschland verbreitet, aber überall selten. **lenta** Mg.
— gelb mit schwarzen Schenkeln und Tarsenenden. 12—13 mm. VI—VIII. Selten. **ignava** Pz.
Mark, Hamburg, Preussen.
6. Hinterleib einfarbig schwarz. 14 mm. V—VIII. Hauptsächlich an Baumstümpfen und abgestorbenen Stämmen beobachtet. Selten, aber im ganzen Gebiete aufgefunden. **femorata** L.
— schwarz mit gelb- oder bleifarbigem Seitenflecken oder am After dicht goldgelb behaart. 7.
7. Hinterleib mit gelben oder bleifarbigem Seitenflecken. 8.
— am 4. Ringe und an den Seiten des 3. mit dichter, kurzer, anliegender, glänzend goldgelber Behaarung. 13—14 mm. VII—VIII. Auf den Blättern niederer Pflanzen, der Bäume und Gesträuche. Im ganzen Gebiete, aber nirgends häufig. **silvarum** L.
8. Die Flecke des Hinterleibes sind gelb. 9.
— — — sind bleifarbig. 9 mm. VII. Sehr selten. Bisher nur von Bachmann in Preussen gefunden. **abiens** Mg.
9. Hinterschenkel ganz schwarz oder höchstens an der Wurzel mit einem schmalen, weissen Ringen. Hinterschenkel stark verdickt. 9 mm. VI—VIII. Auf Blättern der Bäume und Gesträuche in Laubwäldern. Ueber ganz Norddeutschland verbreitet, aber nicht häufig. **nemorum** Fbr.
— schwarz, an der Basis bis zum dritten Teile oder bis zur Hälfte weissgelb. Hinterschenkel nur mässig verdickt. 11—13 mm. VI—VIII. Ebenfalls auf besonnten Blättern von Gesträuchen und Bäumen. Im ganzen Gebiet beobachtet, aber selten. **florum** Fbr.

Ann. Die von Bachmann aus Preussen aufgeführte *X. tarda* Mg. musste hier unberücksichtigt bleiben, weil nach Schiner noch nicht feststeht, ob die Art wirklich eine *Xylota* oder nicht vielmehr eine *Myolepta* ist.

28. Gatt. **Syritta** St. Farg.

- 8—9 mm. V—X. Eine der gemeinsten Schwebfliegen und überall zu finden. **pipiens** L.

29. Gatt. **Brachypalpus** Macqu.

1. Schenkel der Mittelbeine ganz oder grösstenteils rotgelb. 11—12 mm. VI. Aeusserst selten. Nur von Gercke bei Hamburg und von Hensel in der Mark (?) gefunden. **angustus** Egg.
— der Mittelbeine ganz oder grösstenteils schwarzbraun. 13—14 mm. V—VII. Auf Dolden und namentlich auf blühenden Gesträuchen in Laubwäldern. Sehr selten. Mark, Mecklenburg, Preussen. **valgus** Pz.

30. Gatt. **Criorhina** Macqu.

1. Hinterschenkel stark verdickt. 2.
— nicht verdickt. 3.
2. Rückenschild olivengrün, zart fahlgelblich behaart. 14 mm. Die Flugzeit ist mir unbekannt, wahrscheinlich aber V—VI., weil nach Schiner alle Arten im Frühling auf blühenden Weiden- und anderen Gesträuchen gefunden werden. Nur in der Mark von Hensel gesammelt. **pachymera** Egg.
Rückenschild schwarz und dicht schwarz behaart. 15—17 mm. Ebenfalls nur von Hensel in der Mark beobachtet. **ruficauda** Deg.
3. Hinterleib vorn schwarz, hinten rostgelb oder gelbbrot. 10—12 mm. VI—VII. Ziemlich selten. Mark, Mecklenburg, Preussen. **fallax** L.
— vorn und hinten von gleicher Farbe, höchstens mit lichterem Querbinden. 4.

4. Rückenschild und Schildchen gleichfarbig behaart. 5.
— gelb behaart, Schildchen schwarz behaart. 11—14 mm. V—VI. Auf blühenden Ge-
sträuchen, z. B. Crataegus, Evonymus, Rhamnus, in Laubwäldern. Ziemlich selten.
Mark, Mecklenburg. **berberina** Fbr.
5. Schienen der vorderen Beine vorherrschend gelb. Hinterleib ziemlich lang mit lichter
Behaarung. 11—13 mm. V—VI. Zusammen mit der vorigen, aber etwas häufiger.
Mark, Mecklenburg, Preussen. **asilica** Fall.
- aller Beine schwarz oder schwarzbraun. Hinterleib ziemlich kurz ohne lichtere
Querbänder. 6.
6. Hinterleib einfarbig, gelbgrau behaart. 11—14 mm. V—VI. An denselben Orten wie
die vorhergehenden. Mark, Mecklenburg, Hamburg, aber überall ziemlich selten.
oxyacanthae Mg.
- an der Basis jederseits mit einer weissen Haarlocke, auf der Mitte so sparsam
behaart, dass die schwarze Grundfarbe als breite Bogenbinde durchschimmert;
hinten gelb behaart. 13—15 mm. V—VI. Aeusserst selten. Nur in der Mark
von Hensel aufgefunden. **floccosa** Mg.

31. Gatt. **Plocota** St. Farg.

- 12 mm. V. Auf Weissdornblüten. Aeusserst selten. Nur in der Mark von Ruthe und in
Preussen von Brischke beobachtet. **apiformis** Schrk.

32. Gatt. **Myolepta** Newm.

1. Flügel an der Wurzel intensiv rostgelb. 9—10 mm. VI—VIII. Auf blühenden Gesträuchen,
Dolden und an Korbblütlern. Selten. In der Mark von Hensel und in Mecklenburg
von Raddatz und von mir gefunden. **luteola** Gmel.
- an der Wurzel nicht rostgelb. 9—10 mm. Die Flugzeit ist mir unbekannt. Noch
seltener als die vorige Art. Nur bei Hamburg beobachtet. **vara** Pz.

33. Gatt. **Eumerus** Mg.

1. Hinterleib auf der Mitte und wenigstens an den Seiten des 2. bis 4. Ringes rot gefärbt.
3. Längsader über der 1. Hinterrandzelle buchtig geschwungen. 2.
— nirgends rot gefärbt. 3. Längsader über der 1. Hinterrandzelle nur sanft geschwungen. 6.
2. Fühler gross. Augen des ♂ auf der Stirn in einer kleinen Strecke zusammenstossend. 3.
— mässig gross oder klein. Augen des ♂ nur mit einer Ecke zusammenstossend oder
einander nur genähert. 5.
3. Behaarung des Rückenschildes und Schildchens verhältnismässig kurz, beinahe ganz fehlend. 4.
— — — — verhältnismässig lang. 9—10 mm. VII. Selten. An dünnen Orten.
In der Mark bei Freienwalde, in Mecklenburg bei Warnemünde von Raddatz und
und bei Woldegk von mir gefunden. **ovatus** Loew.
4. Tarsen schwarz oder schwarzbraun. 10—11 mm. VII. Sehr selten. Ebenfalls an
dünnen Orten. Nur in der Mark und in Preussen beobachtet. **annulatus** Pz.
- gelb geringelt. 9 mm. VII. Auch diese Art findet sich auf sandigem, dünnen Boden.
auch sie ist sehr selten. Nur bei Hamburg von Gercke gefunden. **tarsalis** Loew.
5. Augen stark behaart. Scheiteldreieck des ♂ schwarz behaart. 8—11 mm. Die Flugzeit
ist mir unbekannt, wahrscheinlich aber wohl VII. Aeusserst selten. Nur aus der
Mark von Ruthe. **tricolor** Fbr.
- nackt oder fast nackt. Scheiteldreieck des ♂ fahlgelb behaart. 6,5—8 mm. VII—VIII.
Auf sandigen Wegen und an dünnen Orten, auch auf den an diesen Orten blühenden
Pflanzen, z. B. Sedum. Durch ganz Norddeutschland verbreitet und stellenweise
häufig. **sabulonum** Fall.
6. Hintertarsen stark erweitert und silberglänzend behaart. 9 mm. Die Flugzeit ist mir
unbekannt. Selten. Nur von Bachmann aus Preussen aufgeführt. Er ist identisch
mit elegans Schin. und Egg. **flavitaris** Zett.

- nicht erweitert und nicht auffallend behaart. 7.
7. Fühler gelb oder hellbraun. Die Rückenstriemen sind kaum wahrzunehmen. 4. Hinterleibsring des ♂ mit einem fahlgelben, in der Mitte vorgezogenen Saume. 6–7 mm. VI–VIII. An dünnen Orten. Sehr selten. Mecklenburg und Ostpreussen. **ruficornis** Mg.
— schwarzbraun. Rückenstriemen deutlich. Der 4. Hinterleibsring des ♂ ohne fahlgelben, vorgezogenen Saum. 6–7 mm. VI–VIII. An trockenen Orten. Raddatz gibt an, dass er die Art einmal auch an einer sumpfigen Stelle an Equisetum gefunden hat. Für das ganze Gebiet angegeben und stellenweise nicht selten. **lunulatus** Mg.

34. Gatt. **Chrysochlamys** Rond.

1. Fühlerborste schwarz oder schwarzbraun. 2.
— gelb. 10–11 mm. V–VIII. An ausfliessendem Saft der Bäume und auf blühenden Gesträuchen in Wäldern. Ueber ganz Norddeutschland verbreitet, aber nirgends häufig. **ruficornis** Fbr.
2. Beine gelb, höchstens die äusserste Schenkelwurzel und die Hüften schwarz. 10–12 mm. VI–VII. An denselben Orten wie die vorige Art und ebenso verbreitet. **cuprea** Scop.
— gelb, Hüften und Schenkel an der Wurzelhälfte schwarz; Vorder und Mittelschienen auf der Mitte mit einem braunen Wische, der beim ♂ immer vorhanden ist, beim ♀ zuweilen fehlt. Tarsenglieder schwarzbraun. 10–11 mm. Seltener als die beiden vorhergehenden. Mark, Hamburg, Pommern. **nigrifrons** Egg.

35. Gatt. **Orthoneura** Macqu.

1. Beine zweifarbig. 2.
— einfarbig. 13.
2. Die die 1. Hinterrandzelle vorn schliessende Ader rücklaufend. 3. Fühlerglied fast linienförmig. 7 mm. VI–VII. Auf Blüten in Gärten und Wiesen. Selten. Mark, Mecklenburg, Ostpreussen. **elegans** Mg.
— — — — — ganz grade und nicht zurücklaufend. 3. Fühlerglied kürzer, nicht linienförmig. 6 mm. VI–VII. Auf Blüten und Gesträuchen. Selten. Mark, Mecklenburg, Preussen, Posen. **geniculata** Mg.
3. Drittes Fühlerglied lang eiförmig, gegen die Spitze zu auffallend verengt. 5–6 mm. VI–VII. Auf Wiesenblumen. Ebenfalls nicht häufig. Mark, Mecklenburg, Westpreussen. **nobilis** Fall.
— — — — — kurz und ziemlich breit oder elliptisch und überall gleich breit. 4.
4. Drittes Fühlerglied kurz verkehrt eiförmig. Die die erste Hinterrandzelle schliessende Querader bogenförmig, die bauchige Seite nach aussen gekehrt. 6 mm. V. Sehr selten. Nur von Gercke bei Hamburg und von mir bei Woldegk i. M. beobachtet. **brevicornis** Loew.
— — — — — ziemlich lang. Die die 1. Hinterrandzelle schliessende Querader fast gerade oder sanft S-förmig geschwungen. 5.
5. Die die 1. Hinterrandzelle schliessende Querader sanft S-förmig geschwungen. Kleinere Art. 5 mm. VII–VIII. Sehr selten. Nur bei Woldegk von mir und bei Königsberg i. P. von Landgerichtsrat Steiner gefunden. **frontalis** Lrew.
— — — — — fast gerade. Grössere Art. 6,5 mm. Die Flugzeit ist mir unbekannt. Sehr selten. Von Loew in Posen und von Czwalina bei Königsberg i. P. beobachtet. **plumbago** Loew.

36. Gatt. **Chrysogaster** Mg.

1. Beine einfarbig schwarz oder braun. 2.
— metallisch grün; die mittleren Tarsenglieder gelb, die Endglieder schwarz. 4,5–6,5 mm. VI–VIII. Auf Blüten in nassen Wiesen. Nicht häufig. Mark, Mecklenburg, Preussen. **splendida** Mg.
2. Fühler schwarz oder schwarzbraun. 3.
— braunrot oder ganz oder teilweise gelbrot. 7.
3. Metallisch goldgrüne Art. Stirn des ♂ nicht über die Augen vorragend. 6–7,5 mm.

- VI—VIII. Auf Wiesenblumen. Ueber ganz Norddeutschland verbreitet, stellenweise sehr häufig. **metallica** Fbr.
- schwarze oder düster schwarzgrüne Arten. Stirn des ♂ stark gewölbt, über die Augen vorragend. 4.
4. Flügel auf der Mitte mit einem dunkleren, fleckenartigen Wische. 5.
- — — — nicht mit dunklerem Flecke, höchstens verwaschen bräunlich. 6.
5. Rückenschild des ♀ ganz nackt. Hinterleib desselben schwarz glänzend. 5—6 mm. V—VII. Auf Wiesen und an Wegrändern. Häufig im ganzen Gebiete. **viduata** L.
- — — — fein aber deutlich behaart. Hinterleib desselben metallisch grün. 5 mm. V. Sehr selten. Bisher nur in Mecklenburg von Raddatz und in Ostpreussen von Steiner beobachtet. **hirtella** Loew.
6. Stirn des ♀ sehr breit; die Querrunzeln grob, aber unregelmässig. 6—7 mm. V—VI. Auf Wiesen und an Wegrändern. In ganz Norddeutschland häufig. **Macquarti** Loew.
- — — — ziemlich schmal; die Querrunzeln grob und sehr regelmässig. 7,5—8 mm. Di. Flugzeit ist mir unbekannt. Sehr selten. Nur in Ostpreussen gesammelt. **aerosa** Loew.
7. Grüne Arten mit kaum graulich gefärbten Flügeln. 8.
- Metallisch schwarze Arten mit meistens sehr intensiv bräunlich gefärbten Flügeln. 9.
8. Körper lang gestreckt. Rückenschild fein punktiert. Fühler ganz oder fast ganz rotgelb. 9 mm. Nur von Ruthe in der Mark beobachtet. **splendens** Mg.
- mässig lang. Rückenschild grob punktiert. Fühler nur unten gelb, oben breit braun. 6—7 mm. Ebenfalls nur von Ruthe in der Mark gefunden. **violacea** Mg.
9. Flügel an der Wurzel gelb. 10.
- nicht gelb. 11.
10. Schildchen gerandet. 6 mm. Die Flugzeit ist mir unbekannt. Kommt wahrscheinlich in Posen vor. **simplex** Loew.
- nicht gerandet. 8 mm. VI—VIII. Auf Wiesenblumen im ganzen Gebiet ziemlich häufig. **chalybeata** Mg.
11. Letzter Hinterleibsring lang, hinten tief ausgeschnitten. 7 mm. Die Flugzeit kenne ich nicht. Von Loew aus Posen angegeben. **incisa** Loew.
- — — — von gewöhnlicher Bildung, nicht ausgeschnitten, ganzrandig. 12.
12. Körperfarbe schwarz; beim ♀ ist die Mitte des Hinterleibes obenauf mattschwarz, zuweilen rötlichbraun. 6,5—8,5 mm. VII—VIII. In Wiesen und an Wegrändern, namentlich auf Dolden, in ganz Norddeutschland häufig. **coemeteriorum** L.
- grün; beim ♀ ist die Mitte des Hinterleibes obenauf fast schwarzblau. 8 mm. Die Flugzeit ist mir nicht bekannt. Nach Loew bei Berlin von Ruthe gefunden. **virescens** Loew.
- Ann. *C. inornata*, welche von Loew aus Posen aufgeführt ist, konnte ich nicht berücksichtigen, weil die Art zu mangelhaft charakterisiert ist.

37. Gatt. **Triglyphus** Loew.

- 5 mm. V—VIII. Auf Blättern der Gesträuche und auf Blüten. Sehr selten. Bisher nur in Mecklenburg von Raddatz bei Rostock und von mir bei Woldegk aufgefunden. **primus** Loew

38. Gatt. **Pipizella** Fall.

1. Vordertarsen braun, der Metatarsus gelb. 4,5—6,5 mm. VII. Auf Dolden; selten. Mark, Mecklenburg, Hamburg. **annulata** Macqu. 2.
- ganz braun.
2. Metatarsus der Mittelbeine gelb. 5—6 mm. V—VIII. Auf Blättern von Gesträuchen. Nur von mir auf Rügen und in Mecklenburg gefunden. **Heringi** Zett.
- — — — braun. 5—6 mm. V—VIII. Auf Dolden und an Blättern von Gesträuchen. Im ganzen Gebiete, stellenweise häufig. **virens** Fbr.

Ann. Die Unterschiede zwischen diesen drei Arten sind so geringfügig und so wenig stichhaltig, dass dieselben nach meiner Meinung die Trennung der drei Formen in 3 Arten nicht rechtfertigen. Ich halte *annulata* und *Heringi* nur für Abarten von *virens*.

39. Gatt. **Pipiza** Fall.

1. Hinterleib schwarz mit gelben Binden oder gelben Flecken. 2.
— einfarbig schwarz. 11.
2. Hinterleib mit einer einzigen gelben Binde auf der Oberseite des 2. Ringes, die häufig in der Mitte unterbrochen ist, sodass nur 2, zuweilen sehr kleine Flecke vorhanden sind. 3.
— mit zwei gelben Flecken am 2. Hinterleibsringe und ausserdem mit einer gelben Linie auf dem 3. Ringe. 10 mm. Die Flugzeit ist mir nicht bekannt. Sehr selten. In der Mark und in Preussen **fasciata** Mg.
— mit je 2 gelben Flecken auf dem 2. und 3. Ringe; zuweilen sind nur 2 Flecke vorhanden, dann liegen sie aber auf dem 3. Ringe. 5—9 mm. VI—VII. Auf B ättern und Blüten in Wäldern. Ueber ganz Norddeutschland verbreitet, aber nirgends häufig. **quadrinaculata** Pz.
3. Flügel an der Wurzelhälfte glashell, an der Spitzenhälfte schwärzlich oder rauchbraun oder wenigstens ein dunkler Fleck auf der Mitte. 4.
— ganz glashell oder durchaus gleichmässig getrübt, ohne dunkleren Fleck oder Wisch auf der Mitte. 7.
4. Vordertarsen ganz rotgelb. 7—11 mm. VI. Auf Blättern von Gesträuchen und Bäumen. Nicht häufig. Mark, Mecklenburg, Preussen. **festiva** Mg.
— ganz oder teilweise schwarz oder schwarzbraun. 5.
5. Metatarsus der Vorderbeine und zuweilen auch das nächste Glied rotgelb oder gelbweiss. 7—11 mm. V—IX. In Wäldern auf Blättern der Bäume und Gesträuche und auf Dolden. Im ganzen Gebiete, stellenweise häufig. **noctiluca** L.
— — — nicht rotgelb, sondern alle Tarsenglieder braun. 6.
6. Hinterleib mit 2 gelben, länglichen Flecken. 9 mm. VII—VIII. In Wiesen und Wäldern auf Dolden und Blättern. Selten. Bisher nur in Mecklenburg und Ostpreussen gefunden. **signata** Mg.
— mit einer mondförmigen, ununterbrochenen gelben Binde. 9 mm. VI—VIII. Im ganzen Gebiete, aber sehr zerstreut. **geniculata** Mg.
7. Tarsen der Vorderbeine ganz oder teilweise schwarz oder schwarzbraun. 8.
— — — ganz rotgelb. 10.
8. Die Flecke auf dem 2. Hinterleibsringe sind klein und rotgelb oder blutrot. Kleinere Arten von 6—7 mm. 9.
— — — — sind ziemlich gross und schwefelgelb, durchsichtig. 9 mm. V—VI. In ganz Norddeutschland aufgefunden, aber nirgends häufig. **bimaculata** Mg.
9. Die Flecke des Hinterleibes sind dreieckig, rotgelb. 6 mm. V—VII. Nicht häufig in Laubwäldern. Mark, Mecklenburg, Preussen. **notata** Mg.
— — — — sind sehr klein und rund, oft blutrot. 6 mm. VII. Auf Blättern von Gesträuchen. Sehr selten. Nur in Mecklenburg und bei Hamburg beobachtet. **flavitarsis** Mg.
10. Die Flecke des Hinterleibes sind weit von einander entfernt und fast eirund. 6—7 mm. VII. Ausserst selten. Nur aus der Mark von Hensel aufgeführt. **guttata** Mg.
— — — — stehen nahe bei einander und sind dreieckig. 8 mm. Die Flugzeit kenne ich nicht. Ebenfalls nur in der Mark gefunden. **fenestrata** Mg.
11. Flügel an der Wurzelhälfte glashell, an der Spitzenhälfte schwärzlich oder rauchbraun oder wenigstens mit einem dunkleren Fleck oder Wisch auf der Mitte. 12.
— ganz glashell oder gleichmässig getrübt, ohne dunkleren Fleck oder Wisch auf der Mitte. 16.
12. Tarsen schwarz oder höchstens die mittleren Glieder derselben braun. 13.
Vordertarsen ganz oder teilweise rotgelb, höchstens die der hintersten Beine schwarz oder braun. 14.
13. Behaarung des Körpers weisslich. Flügel mit einem ziemlich scharf begrenzten, intensiv braunen Fleck. 9—11 mm. VI—VIII. Auf Blüten, namentlich auf Dolden an

- lichten Stellen der Laubwälder und am Rande derselben. Nicht selten, aber nur stellenweise. Mark, Mecklenburg, Preussen. **lugubris** Fbr.
- Behaarung des Körpers schwarz. Flügelflecken hellbraun, verwaschen. 9—12 mm. VII—VIII. Sehr selten. Bisher nur in Mecklenburg und zwar von Raddatz in 1 Stück, und von mir in 2 Stücken gefangen, das eine am 6. August bei Woldegk auf *Daucus*, das andre am 20. Juli in der Darnow bei Bützow. **vana** Zett.
14. Tarsen der hintersten Beine gewöhnlich ganz gelb, höchstens die letzten beiden Glieder manchmal braun. 9—11 mm. Die Flugzeit ist mir unbekannt. Nur von Hensel in der Mark beobachtet. **austriaca** Mg.
- — — gewöhnlich ganz schwarz oder schwarzbraun, nur durch die anliegende gelbe Behaarung zuweilen lichter erscheinend. 15.
15. Der Flügelfleck fast schwarz oder wenigstens tief braun, ziemlich scharf begrenzt. 9 mm. VIII—IX. Sehr selten. Nur von Bachmann in Preussen und von mir in einem Stück am 3. September auf blühendem *Heracleum* in den Warnowwiesen bei Bützow i. M. gefangen. **luctuosa** Macqu.
- — — hellbraun, verwaschen. 9—11 mm. VII—VIII. Auf Dolden und Diesteln. Selten. Mark, Mecklenburg, Preussen. **funeris** Mg.
16. Mittelschienen unten mit einem kleinen Höcker. 6—7 mm. V—VIII. In Gärten und Laubwäldern. Durch ganz Norddeutschland verbreitet, aber nirgends häufig. **vitripennis** Mg.
- einfach, ohne Höcker 17.
17. Alle Tarsen rotgelb. 18.
- — schwarz oder pechbraun. 19.
18. Behaarung des Körpers weiss. 6—7 mm. Die Flugzeit ist mir nicht bekannt. Sehr selten. Nur in der Mark von Ruthe und in Preussen von Bachmann beobachtet. **chalybeata** Mg.
- — — schwarz. 9 mm. Diese äusserst seltene Art ist nur in einem männlichen Stück von Neuhaus bei Oranienburg in der Mark gefangen. **calceata** Mg.
19. Beine ganz pechbraun oder schwarz. 20.
- schwarz oder braun mit roten Knien. 21.
20. Beine ganz pechbraun. 4—6 mm. V—VIII. Zwar in ganz Norddeutschland beobachtet, aber überall selten. **anthracina** Mg.
- ganz schwarz. 4—5 mm. VI. Sehr selten. Bisher nur in Mecklenburg von Raddatz und in Preussen von Bachmann gefunden. **morianella** Zett.
21. Vorderschienen braun. Flügel bräunlich. 5—7 mm. V—VII. In Gärten und Wäldern auf Blättern von Gesträuchen. Im ganzen Gebiete aufgefunden, aber überall sehr vereinzelt. **carbonaria** Mg.
- schwarz. Flügel glashell. 5—6 mm. Die Flugzeit ist mir unbekannt. Äusserst selten. Nur von Bachmann aus Preussen angegeben. **tristis** Mg.

40. Gatt. **Paragus** Latr.

1. Untergesicht in beiden Geschlechtern gelb mit schwarzer Strieme. Schildchen immer einfarbig schwarz. Die Färbung des Hinterleibes ändert bei dieser Art sehr ab. 3—6 mm. VI—VIII. An dünnen Orten auf Blüten. Häufig im ganzen Gebiete. **tibialis** Fall.
- des ♂ ganz gelb, das des ♀ gelb mit schwarzer Strieme. Schildchen mit gelblicher Spitze oder gelblichweissem Rande, beim ♂ zuweilen ganz schwarz. 2.
2. Hinterleib schwarz mit hellgelben oder weissen Querbinden. 5—6 mm. VII—VIII. Ebenfalls an dünnen Orten auf Blüten. Viel seltener als die vorige Art. Hamburg, Mecklenburg, Preussen. **albifrons** Fall.
- schwarz mit roten Flecken oder Binden. 3.
3. Die rote Farbe des Hinterleibes reicht am 3. Ringe wenigstens bis zum Seitenrande. 5—7 mm. VII—VIII. Auch bei dieser Art ändert die Farbe des Hinterleibes mannigfaltig ab. Ziemlich selten. Mark, Hamburg, Preussen. **bicolor** Fbr.

Die rote Farbe des Hinterleibes reicht nirgends bis zum Seitenrande. 5 mm. VI—VIII.
An trockenen, aber pflanzenreichen Orten. In der Mark von Hensel, in Mecklenburg
von Raddatz und mir beobachtet.

lacerus Loew.

41. Gatt. **Chrysotoxum** Mg.

1. Erstes und zweites Fühlerglied zusammen ebenso lang oder kürzer als das 3. 2.
— — — — zusammen bedeutend länger als das 3. 5.
2. Hinterleib auf dem Rücken der mittleren Ringe ganz kahl. 9—15 mm. VI. Sehr
selten. Nur aus der Mark und aus Preussen bekannt. **intermedium** Mg. 3.
— deutlich behaart.
3. Flügel am Vorderrande gegen die Flügelspitze zu mit einem ziemlich intensiven, braunen
Wisch. 15—18 mm. VI—VIII. Auch diese Art ist sehr selten und nur in der
Mark und in Preussen gefangen. **fasciolatum** Deg. 4.
— — — ohne braunen Wisch; die Flügelspitze wenigstens immer glashell.
4. Hinterleib kurz und hoch gewölbt. Die weissen genäherten Längsstriemen des Rücken-
schildes höchstens bis auf die Mitte desselben reichend. 7—12 mm. VI—VIII. In
schattigen Laubwäldern an Blüten. Nicht häufig. Mark, Mecklenburg, Preussen.
arcuatum L. 6.
— ziemlich lang und sehr flach gewölbt. Die weissen genäherten Längsstriemen des
Rückenschildes bis über die Mitte desselben reichend. 13—15 mm. VI. In Laub-
wäldern auf Dolden und an blühenden Gesträuchen, z. B. Evonymus und Rhamnus.
Bisher nur von Beuthin bei Bergedorf und von mir in der Darnow bei Bützow i. M.
gefangen. **silvarum** Mg.
5. Oberseite des Hinterleibes mit 4 in der Mitte unterbrochenen, unter sich fast gleich
breiten Binden. 6.
— — — mit 2 in der Mitte kaum unterbrochenen gelben, unter sich fast gleich breiten
Binden am 2. und 4. Ringe; wenn am 3. und 5. Ringe solche Binden vorhanden
sind, so sind sie auffallend schmaler als die übrigen. 11—13 mm. VI—VIII. Auf
Dolden und Blättern von Gesträuchen in Wäldern und an Wegen. In ganz Nord-
deutschland und wohl nirgends selten. **bicinctum** L.
6. Flügel mit einem braunen Fleck oder Wisch auf der Mitte. Die gelben Bogenbinden
des Hinterleibes treten nicht auf den Seitenrand über. 7.
— ohne solchen Fleck oder Wisch auf der Mitte. Die Bogenbinden des Hinterleibes
treten stets auf den Seitenrand über. 8.
7. Schenkel ganz gelb. 13—15 mm. V—VIII. Diese Art ist an denselben Oertlichkeiten wie
die vorige zu finden; sie ist gleichfalls ziemlich häufig im ganzen Gebiete. **festivum** L. 9.
— gelb; nur die Vorder- und Mittelschenkel sind an der Basis immer geschwärzt.
11—13 mm. V—VII. An Blüten und Blättern von Gesträuchen in Laubwäldern.
Auch diese Art ist in ganz Norddeutschland beobachtet, aber seltener als die beiden
vorhergehenden. **vernale** Loew.
8. Die gelben Hinterrandssäume sind auf allen Ringen des Hinterleibes, vom 2. angefangen,
vorhanden; sie sind sehr breit, in der Mitte oben eingekerbt, und zwischen ihnen
und den gelben Bogenbinden bleibt meist nur ein schmaler Raum von der schwarzen
Grundfarbe frei; die gelbe Farbe ist daher am Hinterleibe vorherrschend. 12—13 mm.
VI—VII. Sehr selten. In der Mark von Hensel und bei Hamburg von Beuthin
gefunden. **octomaculatum** Curt. 10.
— — sind gewöhnlich nur auf den hinteren Ringen, vom 3. angefangen, vorhanden;
sie sind sehr schmal, in der Mitte oben nie ausgerandet, sondern spitzig, und
zwischen ihnen und den Bogenbinden bleibt die schwarze Grundfarbe in grosser
Ausdehnung frei; die gelbe Farbe ist daher am Hinterleibe nicht vorherrschend.
11—15 mm. VII—VIII. Auf Dolden und Compositen in feuchten Laubwäldern.
Sehr selten. Bisher nur in 2 Stücken von mir bei Bützow und in einem bei Woldegk
in Mecklenburg gefangen. **elegans** Loew.

42. Gatt. **Microdon** Mg.

1. Schildchen gelbrot. 10—13 mm. VI—VII. Auf feuchten Wiesen an Blüten. Selten, aber über ganz Norddeutschland verbreitet. **mutabilis** L.
— erzgrün. 2.
2. Beine vorherrschend gelb, nur die Schenkel und zuweilen auch die Tarsen schwarz oder schwarzbraun. Flügel gelblichbraun; die vordern Queradern nur selten etwas deutlicher braun gesäumt. 10—11 mm. V—VII. Ebenfalls an Wiesenblumen in ganzen Gebiet und ebenso selten. **devius** L.
— vorherrschend schwarzbraun, nur die Wurzelhälfte der Schienen zuweilen etwas lichter, aber nie gelb. Flügel schwärzlichbraun; die Queradern und das Ende der nach der Flügelspitze auslaufenden Längsadern schwärzlich gesäumt. 10—11 mm. Die Flugzeit ist mir unbekannt. Aeusserst selten. Bisher nur von Brischke in Preussen gefunden. **latifrons** Loew.

43. Gatt. **Psarus** Latr.

- 9 mm. VII—VIII. Auf Blüten niederer Pflanzen, an der Unterseite von Blättern und an der Spitze dürer Zweige in Wäldern. Selten. Mark, Holstein, Mecklenburg. **abdominalis** Fbr.

44. Gatt. **Ceria** Fbr.

- 13 mm. VI—VII. An blühenden Gesträuchen, z. B. Evonymus und am ausfliessenden Saft von Bäumen. Sehr selten. Mark, Mecklenburg, Preussen. **conopsoides** L.

Anm. Von Neuhaus wird aus der Mark die Gattung *Psilota* und die Art *Ps. anthracina* Mg. angeführt. Er hat ein Stück am 25. Juni 1855 bei Oranienburg gefangen, und dieses ist von Dr. Stein als *Ps. anthracina* bestimmt worden. Diese Bestimmung scheint Neuhaus selbst aber zweifelhaft zu sein, er hält vielmehr das gefangene Stück für *Pipiza anthracina* Mg. Worauf der Verfasser der „*Diptera marchica*“ seine Bemerkung: „Jedenfalls in der Mark nicht selten“ begründet, weiss ich nicht. Dass Ruthe die Art bei Berlin beobachtet hat, wie Neuhaus angibt, scheint mir sehr unwahrscheinlich. Denn in dem Pulsschen Verzeichnisse der von Ruthe in der Berliner Gegend gesammelten Dipteren ist sie nicht aufgeführt. Da demnach das Vorkommen einer *Psilota* im Gebiete nicht sicher erwiesen ist, so habe ich die Gattung im obigen Verzeichnis nicht aufgeführt.

